

mit ihr zu ihrem Vater, der sich herzlich freute, sie wieder zu sehen, und lebten alle glücklich mit einander bis an ihr Ende. Sollte dieses aber nicht erfolgt sein, so ist es einigermaßen wahrscheinlich, daß sie noch heute leben.



Bruder Sparer und Bruder Berthuer.

Es war einmal ein Bauer, der hatte zwei Söhne, die ließ er Handwerke lernen, „denn,“ sprach er: „Handwerk hat einen goldnen Boden.“ Der eine Sohn wurde ein Schuhmacher, der andere ein Schneider, und wie ihre Lehrzeit beendigt war, gingen sie auf die Wanderschaft. Sie waren beide ein Paar lustige Brüder, aber der Schuhmacher verthat alle sein Geld in Rauchtabak, Schnupftabak und Schnaps, der Schneider aber rauchte nicht, schnupfte und schnapste nicht. Bisweilen rieth er seinem Bruder, doch häusälterisch mit dem Gelde umzugehen, aber der Schuster lachte ihn aus, und sagte: „Wozu soll ich denn sparen? du sparst ja! Sparer muß einen Berthuer haben, — sagt das Sprichwort.“

So wanderten die guten Gesellen ein ganzes Jahr lang mit einander. Der Schneider hielt sich einen besondern Geldbeutel, da hinein legte er jedesmal, wenn sein Bruder Geld für unnütze Dinge ausgab, eben so viel aus der gemeinschaftlichen Kasse, die niemals reich war, zu einem Nothpfennig,